



Großer Andrang: Immer wieder sammelten sich Stiftsweihnachts-Besucher vor der Bühne im Stiftshof, um der Live-Musik zu lauschen.

Foto: Peter Dilling

20 000 bei Stiftsweihnacht

Wetter spielte mit und lockte Besucher – Große Summe für Kaufunger Kirche

Von Moritz Gorny

KAUFUNGEN. Kalt und trocken: Das Wetter hätte für die Stiftsweihnacht in diesem Jahr kaum besser sein können. „Absolut passend für Glühwein“, sagt Peter Schwarze, einer der Organisatoren des Events in Kaufungen. Wohl auch deshalb kamen laut Schwarze bis zu 20 000 Besucher in die Gemeinde im Lossetal – und die Veranstaltung wurde wieder zum vollen Erfolg. „Die Shuttlebusse waren so voll, dass die Besucher am Festplatz teils auf den nächsten Bus warten mussten“, sagt Schwarze freudig.

„Nur am Sonntag war es vormittags etwas ruhiger, wohl auch wegen des Blitzeises, das im Wetterbericht

angesagt war.“ Doch pünktlich zum Marktbeginn am Sonntagvormittag fiel Schnee und nach und nach kamen die Menschen. „Schnee bei der Stiftsweihnacht, das hatten wir seit fünf oder sechs Jahren nicht mehr. Das war ein schönes Bild“, gibt sich Schwarze zufrieden. Zumal das Wetter im vergangenen Jahr weniger mitspielte. Auch der Gemeinde Kaufungen spricht er ein Lob aus: „Die Gemeindemitarbeiter waren am Sonntag gleich zur Stelle, als es glatt wurde und haben gestreut.“

Alles in allem haben die Aussteller laut Schwarze ein gutes Geschäft machen können. Für den Förderverein Stiftskirche dürfte in diesem Jahr unterm Strich ebenfalls eine passable Summe stehen:

„Ich gehe davon aus, dass wir rund 20 000 Euro übrig haben, wenn alle Rechnungen bezahlt sind“, schätzt Schwarze. Das Geld kommt – wie in jedem Jahr – der weiteren Renovierung der Stiftskirche zugute.

Dieses Geld kam zum Beispiel über die Tombola, aber auch über den Kuchenverkauf in die Kasse. Marlis Gück – die sich Jahr für Jahr um den Kuchenverkauf kümmert – zieht wie Schwarze ein positives Fazit: „Wie kann man unzufrieden sein, wenn so gut wie alles verkauft wurde?“, fragt sie und lacht.

Insgesamt 82 Kuchen seien für den Verkauf gebacken worden. „Bis auf anderthalb Bleche ist alles weggegangen“, sagt die Kaufungerin und betont: „Der Renner waren in

diesem Jahr die selbst gemachten Kreppeln. Die wurden frisch gebacken und noch warm verkauft.“ Sie lobt die Kuchenbäcker und alle diejenigen, die ehrenamtlich mitgemacht haben: „Ohne die vielen Helfer könnten wir die Stiftsweihnacht so nicht stemmen.“

Schwarze sieht schließlich nur einen kleinen Wermutstropfen: Die Heizung in der Stiftskirche funktionierte am Samstag nicht richtig, zwölf Grad herrschten im Gotteshaus. Aber das falle ob der positiven Rückmeldungen nicht ins Gewicht: „Ich hörte zufällig einem kleinen Jungen zu, der seine Eltern fragte: ‚Wisst ihr, was ich an der Stiftsweihnacht nicht mag? Dass sie so kurz ist.‘“